

Neue Möbel für das Café Miteinander

Die Einrichtung der KAB Driescher Hof ist dank einstellbarer Tische und leichter Stühle jetzt barrierefrei nutzbar

VON TIM GRIESE

AACHEN. Im Café Miteinander der KAB Driescher Hof kommen regelmäßig Menschen zusammen, vor allem Senioren und Bürger mit Behinderung, die im selben Gebäude an der Stettiner Straße, dem Behinderten-Wohnzentrum Aachen, leben. Sie verbringen dort ihre Nachmittage und Abende und treffen sich zum Mittagessen.

Bislang nahmen sie dafür an massiven Holztischen und Stühlen Platz, die noch aus der Zeit stammten, als im Café eine Gaststätte ansässig war. Und das brachte Probleme mit sich, war es für die Besucher doch immer kaum möglich, das Mobiliar den Ansprüchen entsprechend zu platzieren und selbst zu verschieben.

Mit Unterstützung der Aktion Mensch und einem gut gefüllten Säckel an Rücklagen der örtlichen KAB-Gruppe hat sich jetzt etwas getan: Die neu angeschaffte moderne Einrichtung sei besonders leicht und beweglich, so dass sich auch die Rollstuhlfahrer mühelos und ohne Hilfe organisieren könnten, sagt der örtliche KAB-Geschäftsführer Helmut Goblet über die insgesamt 13 Tische und 60 Stühle,



Die Besucher des Cafés Miteinander an der Stettiner Straße haben gut lachen: An den leichten, fahrbaren Tischen macht der Mittagstisch nun noch mehr Spaß. Vor allem für die zahlreichen Rollstuhlfahrer und die Senioren sind die Neuanschaffungen eine Erleichterung. Wie einfach das Mobiliar zusammengeklappt und bewegt werden kann, zeigen KAB-Geschäftsführer Helmut Goblet (rechtes Bild, links) und Ursula Mühlenbeck.

die die alte Garnitur in der Einrichtung ersetzt haben.

Eine Hausbewohnerin und regelmäßige Besucherin des Cafés ist Ursula Mühlenbeck. „Wissen Sie, wie toll es ist, das jetzt alles selbst machen zu können?“, freut sich die

Rollstuhlfahrerin und führt vor, wie leicht sich die Tischplatten umklappen lassen und Möbelstücke durch den Raum gerollt und um die eigene Achse gedreht werden können. Rund drei Jahre haben die KABler auf die neuen Einrichtungs-



gegenstände gewartet, jetzt gestaltet sich das Café Miteinander für alle Nutzer und Ehrenamtlichen barrierefrei.

Die behinderten Menschen, die im Haus eigenständig und ohne Betreuung wohnen, seien zwar kör-

perlich eingeschränkt, im Geist aber sehr lebendig, so Helmut Goblet. Sie binden sich gerne in das Geschehen im Café und in den verschiedenen Gruppen ein – und können das jetzt noch unabhängiger tun.

FOTOS: TIM GRIESE